

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabend.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 91.

5. November 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Den 6. November 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Reformations-Fest.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Dienstag den 8. Novbr. Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag den 10. Nov. Herr Prediger Kesselmann.

Montag den 7. November Abends um 5 Uhr:

Missionstunde.

in der Heiligen Geist-Kirche für China.

Der Ertrag der Kollekte ist für die chinesische Mission besonders bestimmt.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Hell. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 225.

N. G. No. 12.

N. d. Pr. N. G. No. 194. B. 1—5.

N. G. No. 147. B. 1—5.

N. d. Pr. G. 7.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag, Vormittag 9 Uhr Predigt.

Herr Pastor Augustin.

Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Augustin

aus Insterburg.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionstunde.

M. Berlin.

Französische, österreichische und englische Nachrichten melden jetzt übereinstimmend, daß der europäische Kongreß stattfinden werde, und in der That scheint es dem Kaiser der Franzosen gelungen zu sein, ein vorläufiges Programm aufzustellen, dehnbar genug, um für alle die divergirenden Ansichten und Absichten, welche sich bisher dem Zustandekommen eines Kongresses entgegenstellten, zur Noth einen gemeinsamen Ausgangspunkt abzugeben. Wie lange dieses Programm, wenn man an dessen Erledigung ernstlich herantreten wird, vorhalten und ob darin eine wirklich anwendbare Grundlage zu finden sein werde, bleibt freilich zweifelhaft wie je, und in gutunterrichteten hiesigen Kreisen ist man in seinen diesfälligen Erwartungen durchaus nicht sanguinisch. Ist es heute sogar noch unbestimmt, wann und wo der Kongreß stattfinden werde, indem die Angaben in ersterer Beziehung um Monate, in letzterer zwischen Paris und Brüssel schwanken; so steht es um die zu erzielenden Resultate sicher noch ungewisser. Allein das zwischen Preußen und Rußland erreichte Einvernehmen benimmt dieser Ungewißheit ihre frühere Unbehaglichkeit in Betreff dieser beiden Staaten gänzlich, und wird ihnen, zumal bei ihrer uninteressirten Stellung, auch in der italienischen Frage jedenfalls eine gewichtige Stellung sichern. Ob England seine jezige, es der Isolirung immer mehr zuführende Lage begreifen und es seine Stützpunkte da suchen lassen werde, wo seine eigene Sicherheit es erfordert, nämlich bei den zuvor genannten beiden Großstaaten, kann für Preußen allerdings nicht gleichgültig, aber auch gegenwärtig nicht mehr von so dringlicher Wichtigkeit sein als noch vor Kurzem. Wir wollen keineswegs behaupten, daß der Friede von Europa, zumal ein dauernder Friede, gesichert sei; allein die Grundlage dieser Sicherung des Friedens ist in dem Einvernehmen Preußens und Rußlands den beiden anderen dem Frieden

geneigten Großstaaten, England und Oestreich, geboten, und an ihnen ist es, sich derselben aufrichtig anzuschließen, um endlich dahin zu gelangen, womit man freilich hätte anfangen müssen: das napoleonische Frankreich zu isoliren, und damit unschädlich zu machen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Das Befinden Sr. Majestät des Königs bessert sich immer mehr. Der König macht täglich weitere Ausfahrten in der Umgegend von Potsdam. Die Uebersiedelung nach Charlottenburg soll eben so wie in sonstigen Jahren am 20. oder 22. d. M. stattfinden.

Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm, welche, wie bereits gemeldet, am 4. d. Mts. nach London reisen, werden bis zum 15. zum Besuch am großbritannischen Hofe verbleiben.

Das „Pr. Volksbl.“ schreibt: Der Minister des Innern hat an die Regierungen eine Verfügung erlassen, in welcher er darauf aufmerksam macht, daß die Polizei die Bestimmungen des Vereins-Gesetzes gegen die Handwerker-Vereine streng im Auge behalten und, sobald diese Vereine sich mit Politik beschäftigen, unnachlässig gegen dieselben einschreiten müsse. Besonders die Haltung des Berliner, noch mehr aber des Königsberger Vereins scheinen diese Verfügung veranlaßt zu haben.

Die städtischen Behörden haben nunmehr in Betreff der Schillerfeier übereinstimmend ihren Beschluß dahin gefaßt: daß sie die Errichtung einer Statue in die Hand nehmen, dazu 10,000 Thlr. bewilligen aber auch die Betheiligung des Publikums in Anspruch nehmen; die Grundsteinlegung für dieses Denkmal soll am 10. November stattfinden, der Platz ist noch unentschieden, als Kosten der erforderlichen Vorbereitungen werden 2000 Thlr. bewilligt, zur Betheiligung an dieser Feier sollen, neben den Behörden, nur die Vorstände der Gewerke aufgefördert werden. Die ministerielle „Preuß. Ztg.“ erklärt in ihrer No. vom 3. d. die Gründe, weshalb das anfängliche Programm des Comité's, welches sich selbst das Mandat erteilt hatte, die Schillerfeier zu leiten, nicht hat genehmigt werden können, daß dagegen die Grundsteinlegung eines Schiller zu errichtenden Denkmals am 10. d. M., wie sie von den städtischen Behörden beschlossen worden, stattfinden werde. Die Würdenträger des Staats, der Kunst und der Wissenschaft werden diesem feierlichen Akt ihre Gegenwart nicht nehmen, und die Bevölkerung Berlins wird ihrem Antheil an der Bedeutung des Festes Ausdruck geben können.

Im Hause der Abgeordneten sitzen jetzt nach einem uns zugehenden Flugblatte: Befolgte Beamte: Rechtsgelehrte (Richter, Staatsanwälte) 85, der Verwaltung, der Post, des Steuerwesens, Geistliche, Lehrer, Militärs 122; im Ganzen 207. Ferner: Landwirthschafter 102, Rentner 7, Aerzte 3, Advokaten 8, städtische Gewerbetreibende 25; im Ganzen 145.

Für die Kosten der Expedition nach Japan ist vorläufig 1 Million Thlr. ausgesetzt. Das erste Schiff derselben hat bereits Helsingör passirt. Unsere Regierung beabsichtigt die Gründung einer See-Artillerieschule.

Die Börse vom 3. d. war in fester Haltung aber sehr geschäftslos. Staatsanleihe 83½.

Frankreich. Die „Républ. Z.“ läßt sich aus Paris schreiben, England habe den Kongreß unter Vorbehalt einer neuen Volksabstimmung in Toscana genehmigt, von der man glaube, daß dieselbe zu Gunsten des Erzherzog Ferdinand ausfallen werde. Man habe diese Genehmigung Englands namentlich den Bemühungen des Preussischen Hofes zu danken. (Wenn die Républ. Z. eine solche Anerkennung der absoluten Volkssouveränität wünscht, so kann man ihr das

wohl zutrauen; wenn sie aber daran glaubt, so zeigt sie damit ein gewiß nicht wünschenswerthes Maaß von — oder vielmehr Mangel an — Einsicht.) Die „Patrie“ erklärt jetzt bestimmt, daß der Kongreß stattfinden werde. — Der Kaiser und die Kaiserin sind am 1. d. in Compiegne, wohin der Hof auf einige Zeit verlegt wird, angekommen.

Als Lord Cowley von Biarritz zurückkehrte, soll er sich geäußert haben: „ich bin von Biarritz befriedigt zurückgekommen, und ich bin zufrieden; aber ich verstehe nichts davon und ich weiß nicht, wie das Alles werden soll; denn der Kaiser engagirt (verpflichtet) sich mit aller Welt.“

Großbritannien. Bei einem, zu Ehren Lord Derby's, des Führers der konservativen Partei, veranstalteten Banket, sagte derselbe, er hege nicht den Wunsch, das jezige Ministerium zu stürzen; es seien größere Momente jetzt zu berücksichtigen als bloße Parteitriumphe; die Stellung der Königin, der Ruf des Landes im Auslande und die Würde des Parlaments streiten gegen die Aufeinanderfolge ephemerer Regierungen; die konservative Partei müsse ihre Zeit abwarten, der Erfolg könne nicht zweifelhaft sein.

Die Wendung der englischen Politik bezüglich des Congresses scheint, wie man der „S. W. H.“ schreibt, den Austritt Russel's, der sich längst in unausgleichbaren Differenzen mit Palmerston befand, zu einer Nothwendigkeit zu machen. Als sein Nachfolger wird Lord Clarendon bezeichnet, der in Paris sehr beliebt ist. Damit wäre denn die französisch-englische Allianz vorläufig auf's Neue befestigt.

Italien. Aus Mailand klagt man schon bitter über die Centralisationsucht der sardinischen Regierung.

In Florenz klagt man über die Umtriebe der reaktionären Partei und gleichzeitig über die Theilnahmslosigkeit der Bevölkerung bei der militärischen Feierlichkeit der Giebelleistung der Truppen für den König Victor Emanuel.

In Parma laufen jetzt schon die Gassenjungen mit Säbel und Dolch bewaffnet umher und jeder den höheren Klassen Angehörige ist den beleidigenden Angriffen des Pöbels ausgesetzt. Wie weit es dort schon gekommen, beweist folgender Artikel: Neun Carabiniers, welche in Pelt einige Aushebungs-widerständige verhaften wollten, wurden von der bewaffneten Bevölkerung angegriffen. Beim Kampfe gab es Tödtete und Verwundete; ungefähr 100 Aufständische zogen sich ins Gebirge wohin sie von Carabiniers und Nationalgarden verfolgt wurden. Auf der Landstraße von Melegnano überfielen und plünderten 11 bewaffnete Räuber eine Gesellschaft Reisender.

Spanien. Aus Madrid, 29. v. M. wird die Ankündigung der Seitens Spaniens bewirkten Blokade der marokkanischen Küsten gemeldet. Die Begeisterung der Bevölkerung für den Krieg gegen Marokko ist eine unbeschreibliche; von allen Klassen gehen Geschenke ein, um der Regierung zu Hülfe zu kommen.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 1. November.

1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf No. 65,875.
2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 14,642 und 37,062.
26 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2255, 4579, 9060, 11,599, 13,410, 23,217, 33,584, 43,138, 48,658, 51,445, 51,822, 54,428, 56,732, 57,225, 64,127, 68,685, 71,411, 73,153, 73,916, 76,069, 82,563, 85,256, 87,724, 88,848, 89,120 und 89,632.
37 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3026, 4559, 7728, 8226, 12,291, 15,118, 21,811, 22,664, 25,252, 28,739, 29,191, 29,346, 35,510, 35,992, 36,865, 37,625, 39,837, 44,719, 45,856, 46,097, 46,308, 54,375, 57,197, 60,754, 64,672, 65,807, 67,074, 68,577, 69,703, 69,906, 74,395, 74,434, 81,052, 81,631, 82,813, 87,387 und 89,587.

72 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 62, 6125, 6909, 9324, 10,118, 11,944, 13,364, 15,857, 17,645, 18,217, 19,681, 20,061, 21,297, 24,364, 24,986, 25,803, 26,097, 27,462, 27,668, 30,640, 32,147, 33,012, 33,119, 34,983, 37,685, 39,353, 39,392, 42,372, 43,253, 43,772, 45,629, 46,067, 46,733, 46,993, 47,111, 47,501, 48,923, 49,867, 52,825, 53,116, 53,630, 55,213, 55,983, 59,247, 59,436, 65,032, 66,108, 66,938, 68,722, 69,147, 73,426, 73,908, 75,074, 76,319, 79,051, 81,121, 81,537, 81,611, 84,342, 84,494, 84,873, 85,131, 86,450, 86,576, 88,219, 88,560, 89,794, 89,935, 91,397, 92,462, 93,575 und 94,830.

Ziehung am 2. November.

1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf No. 81,387. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 80,15. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 69,934 und 70,004. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,876, 27,701 und 36,302.

25 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7085, 15,544, 15,790, 16,614, 16,797, 18,416, 19,860, 24,599, 25,058, 26,536, 27,848, 28,593, 32,375, 35,612, 43,614, 49,187, 54,498, 56,303, 58,205, 64,871, 65,630, 68,801, 73,338, 76,175 und 83,657.

31 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3306, 14,290, 19,978, 20,923, 21,741, 24,503, 24,950, 25,216, 25,968, 32,944, 37,060, 37,934, 38,038, 38,594, 39,894, 43,720, 44,835, 45,667, 50,694, 55,239, 60,024, 60,773, 64,852, 65,402, 70,058, 70,193, 82,807, 87,930, 89,909, 90,582 und 93,937.

73 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1821, 2047, 3016, 3483, 4248, 4939, 5470, 7000, 7515, 8163, 8298, 10,053, 10,342, 10,468, 10,900, 17,901, 18,411, 18,648, 19,199, 20,499, 22,807, 24,269, 24,680, 25,518, 26,171, 29,813, 31,475, 31,898, 33,401, 33,862, 34,090, 34,282, 35,393, 37,397, 37,708, 39,099, 39,616, 43,745, 45,204, 46,564, 49,011, 49,668, 50,926, 52,024, 58,224, 58,408, 58,953, 60,388, 62,372, 62,689, 64,741, 66,313, 66,677, 67,975, 71,240, 73,277, 75,111, 75,804, 78,161, 78,715, 80,748, 82,129, 83,475, 84,576, 84,595, 84,773, 84,955, 87,723, 88,607, 90,308, 92,983, 93,941 und 94,108.

Ziehung am 3. November.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 50,829. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 47,161 und 61,154.

29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7486, 8901, 9248, 14,793, 15,949, 20,085, 31,746, 33,356, 36,082, 40,551, 41,285, 43,319, 49,468, 49,523, 49,979, 51,886, 52,625, 54,453, 62,850, 65,570, 71,666, 71,684, 75,240, 78,788, 79,804, 81,798, 82,352, 85,106 und 90,147.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2900, 5397, 5552, 6788, 9493, 11,603, 13,694, 14,767, 16,519, 17,891, 18,819, 26,028, 27,522, 29,282, 29,388, 32,669, 32,949, 33,082, 35,406, 40,173, 41,371, 46,004, 47,024, 48,845, 49,778, 53,645, 58,088, 58,317, 60,576, 63,057, 67,224, 69,362, 69,859, 71,531, 71,742, 73,299, 74,580, 75,903, 76,571, 76,661, 78,848, 80,133, 84,790, 92,015 und 92,609.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1942, 2520, 2641, 3661, 3805, 4680, 4851, 8645, 9734, 9788, 10,797, 11,363, 12,221, 13,059, 13,620, 14,687, 17,419, 19,945, 22,228, 24,690, 26,703, 31,580, 32,459, 32,542, 33,276, 33,645, 34,546, 35,325, 37,166, 37,568, 38,540, 38,740, 39,835, 40,524, 45,829, 47,203, 51,059, 52,479, 54,287, 57,176, 57,325, 57,672, 57,918, 59,351, 59,415, 61,203, 63,803, 63,831, 67,860, 67,961, 69,425, 69,679, 71,791, 74,237, 74,815, 79,130, 79,810, 82,631, 85,678, 86,677, 87,382, 88,589, 91,899 und 93,221.

Verschiedenes.

— Das große Loos, der am 31. October gezogene erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. ist nach Halle a. S. in die Kollekte von Lehmann gefallen.

— In Wien wird, offenbar aus Opposition gegen Berlin, die Schillerfeier in ganz überschwänglicher Weise aufgeführt werden. Die Feier soll dort eine ganze Woche dauern und die Festordnung zeigt folgende Reihe: Montag den 7. November Abends: Feier des Journalistenvereins im Theater an der Wien; Dienstag Mittags: Musikalisch-deklamatorische Akademie im Redoutensaal, am Abend Fackelzug; Mittwoch und Donnerstag Festvorstellungen in beiden Hoftheatern, an den Vormittagen Feier in den gelehrten Schulen; Sonnabend Abends endlich Banket im Sophiensaal. — Da muß denn wohl die Feier von der Masse der Festlichkeiten erdrückt werden.

— Die Generalintendantur der königlichen Schauspiele in Berlin hat folgende Verordnung erlassen und an alle Hofschauspielerinnen ersandt: „Zu allen Costümen sowohl, wie zu jeder modernen Kleidung, also durchaus ohne alle Ausnahme sind sogenannte Crinoline, d. h. Unterkleider, welche den Bewegungen des Körpers nicht folgen, verboten. Die Damen haben sich solcher Unterkleider zu bedienen, welche das Sitzen, Knien, Umarmen u. s. w. erlauben, ohne, wie die Crinoline, einen unschönen oder lächerlichen, für die im Parquet befindlichen Zuschauer sogar unpassenden Anblick zu veranlassen.“

— Ein Franzose hat aus China ein Schreibpapier und eine Dinte mitgebracht, welche die Eigenschaften besitzen, daß die letztere, wenn man damit auf das Papier schreibt, dieses je nach ihrer Stärke in einer gegebenen Anzahl von Tagen

zerfällt. Das Papier führt den Namen „auserlesene Klugheit“, die Flüssigkeit heißt „göttliche Dinte.“ Die leichtfertigen Pariser denken sogleich daran, wie nützlich ihnen diese Schreibmaterialien bei ihren Liebesverhältnissen werden können. Noch mehr erfreut über diese „köstliche Entdeckung“ ist natürlich das große Heer der Spitzbuben.

Aus der Provinz.

Marientburg, 3. Novbr. Zur Unterbringung unseres Militärs für die Wintermonate fehlt es der Stadt stark an passenden Quartieren, weshalb denn das Gerücht plötzlich auftauchte, unser Landwehr-Bataillon werde in Nachbarstädte verlegt werden. — Das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Königsberg hatte im vor. J. unsere Stadt aufgefordert einen jährlichen Beitrag einzuzahlen zur Erweiterung oder Umwandlung des hiesigen Seminars in ein geschlossenes Internat und hatten die Stadtverordneten sich bereit erklärt zur Zahlung eines jährlichen Beitrags von 50 Thlr. Dieser Betrag genügt der betreffenden Behörde aber nicht und ist unsere Stadt aufs Neue zu einer höheren Beitragszahlung aufgefordert worden, wie andere Städte solche bis zu der Höhe von 500 Thlr. geleistet hätten. Die Stadtverordneten-Versammlung hat diesen Antrag des Prov.-Schulcollegiums einstimmig abgelehnt. — Das Schicksal unserer Realschule ist und bleibt unentschieden; doch gedenkt der Magistrat nun energisch hierin aufzutreten und der so lange schwebenden Sache endlich ein Ende zu machen.

Marionwerber. Zwischen dem hiesigen Comité zur Schillerfeier und dem Herrn Mittelhausen ist eine Einigung zu Stande gekommen, der Art, daß Hr. M. dem Comité das Theater für zwei Abende zur Generalprobe und zur Aufführung überläßt. Es soll am 9. „die Glocke“ und lebende Bilder zur Darstellung gebracht werden. Von Herrn Mittelhausen wird dann Tags darauf, am eigentlichen Schillertage, „Die Braut von Messina“ gegeben.

Mühlhausen. (Eingel.) Ein tragischer Vorfall hat sich am 1. d. Mts. im Amtsdorfe Judentorf bei Mühlhausen a. d. Nhb. ereignet. Der 10-jährige Sohn des Eigenführers N. machte seinem jugendlichen Leben dadurch ein Ende, daß er Nachmittag halb zwei Uhr auf dem Felde beim Hüten der Pferde seines Vaters mit dem Zaume an einem etwa 6 Fuß hohen Kiefern-Bäumchen sich erkängte, wofür ihn andere Hütenaben in fast knieender Stellung schon todt antrafen. Als Motiv zu dieser betäubenden That wird Furcht vor Strafe angegeben. Er hatte nämlich mit anderen Knaben seines Alters am neuen Schulgebäude daselbst einige Ziegelfachwerke eingestößt, war dafür von seinem Vater zwar gezüchtigt worden, fürchtete aber härtere Strafe. Um dieser zu entgehen, soll er seinem Leben ein Ende gemacht haben.

Elbing, den 4. November. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, dem Antrage des Herrn G. Geymer beizustimmen und dem Magistrat 33 Thlr. 10 Sgr. zur Disposition zu stellen, um befähigten Kindern der Elementar-Schulen Exemplare von Schillers Gedichten zur Gedächtnisfeier des 100-jährigen Schillerschen Geburtstags zum Andenken zu übergeben. — Dem Antrage des Magistrats die höhere Bürgerschule künftig offiziell „Realschule“ zu benennen, wurde beigetreten.

Elbing. Am 2. d. M. ist der Bau der Gas-Anstalt als vollendet von der Behörde geprüft und abgenommen worden.

Elbing. Am Donnerstag der vorigen Woche sind auf dem Lande unweit der Stadt noch Schwalben gesehen worden, auch wilde Gänse halten sich in hiesiger Umgegend noch auf und auf den Feldern zeigt sich an der Oberfläche des Erdreichs verschiedenes Gewürm, das sonst um diese Zeit sich schon in das tiefere Erdreich zurückziehen pflegt. Hieraus und aus sonstigen Merkzeichen schließen erfahrene Landwirthe darauf, daß der bevorstehende Winter wieder ein milder sein wird, oder daß doch mindestens strenger Frost erst spät eintreten werde.

Elbing. Ueber die zunehmende Rohheit der unteren Einwohnerlassen in hiesiger Stadt sind in neuerer Zeit mehrfach Klagen laut geworden. In der letzten Woche allein sind leider wieder mehrere Fälle dieser Art hier vorgekommen. Am Sonntag Abend wurde ein Mann vom Lande, der seinen bei einem vorstädtischen Fleischer in der Lehre stehenden Sohn besucht hatte, beim Nachhausegehen in der Angerstraße von drei Kerlen und einem Weibe angefallen und neben anderen Gegenständen auch der Stiefel von den Füßen beraubt. Sofort wurden die Stiefel von den Strauchdieben verkauft und das dafür erhaltene Geld in einem nahegelegenen Schanklokale in Branntwein vergeudet. Der Polizeibehörde ist es bereits gelungen die Thäter zu ermitteln und bis auf einen derselben dingfest zu machen. Es ist kaum zu glauben, daß diese Vagabonden sich der Schwere des von ihnen begangenen Verbrechens bei der That bewußt gewesen sind. — Am Dienstag Abend begann ein auf dem äußeren Mühlendamm wohnender Handwerksgehilfe unter Toben und Lärmen Streit mit seinen Nachbarn, zertrümmerte mit der Art mehrere Sachen derselben und drohte damit gegen die Leute selbst sich zu vergehen. Dem zu Hilfe gerufenen Polizeikommissar widersetzte sich der tobenbe Mensch in einer Weise, daß derselbe sich genötigt sah, einen Polizeiergeanten zum Beistand herbeizuholen. Allein auch gegen diesen vergiess der überdies mit ro-

buster Körperkraft begabte Excedent sich so gößlich, daß dem Beamten nichts übrig blieb, als von seiner Waffe Gebrauch und den Wüthenden durch einen Hieb über den Arm zur weiten Widerseßlichkeit unfähig zu machen. Auch dieser Mensch ist ergriffen und steht der verdienten Strafe entgegen. — Am Mittwoch entstand auf der Straße zwischen zwei Fleischergefeßen ein Streit, wobei dieselben sofort ihre Messer zogen und damit auf einander losgingen. Es gelang den hinzugekommenen Polizeibeamten, die Kämpfenden zu trennen, bevor sich dieselben erhebliche Wunden beigebracht hatten, und sie in Haft zu bringen. — Am Donnerstag in der Mittagsstunde stieg ein Kerl in einen in der Sternstraße belegenen Garten und holte aus dem darin befindlichen Stalle, der vor den Fenstern des Wohnhauses liegt das Stallschloß, eine eiserne Garte und eine Forke, welche letztere er zuvor noch erst von ihrem Stiele losmachte, worauf er dann über den Zaun steigend, mit seiner Beute auf und davon ging. Ein Diebstahl, der wenigstens an Frechheit sich auszeichnet. — Von der Polizeibehörde sind in allen diesen Fällen die Ermittlungen so energisch betrieben, daß es gelungen ist, die Thäter zum großen Theil zu ergreifen und zur Haft zu bringen. Die demnächstige gerichtliche Bestrafung derselben wird hoffentlich andere Menschen derartig rohen Schläges von der Verübung ähnlicher Verbrechen zurückschrecken.

Briefkasten. 1) Mehrere Bewohner aus Christburg entgehen dem Berichterstatter in der No. 89. d. Bl., daß im Laufe des Monats Oktober c. zwar mehrere Cholerafälle daselbst vorgekommen sind, jetzt aber Gott sei Dank die Krankheit als erloschen anzusehen sei, da in den letzten 8 Tagen nur 2 Sterbefälle daran gewesen. — Daß die Krankheit durch einen aus Danzig gekommenen Flisacken hinübergebracht worden, ist dem Einsender unbekannt. 2) Ein Ungenannter fragt, ob denn zur Feier der Gasbeleuchtung nicht auch eine Festlichkeit veranstaltet werden wird.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Montag den 7. Novbr. Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

Die Andacht der freien rel. Gemeinde fällt morgen aus.

Theater = Anzeige.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag den 13. November in Elbing die Bühne eröffne. — Die resp. Herrschaften, welche sich noch an dem Abonnement zu betheiligen wünschen, mögen gefälligst dem Colporteur Hrn. Nagge, welcher im Besitze der Abonnements-Listen, Aufträge erteilen.

J. C. F. Mittelhausen,

Theater-Direktor.

Schillerfeier

am 10. November c.

Um 5½ Uhr Abends im Schauspielhaus: Erster Theil: Jubel-Duverture von Weber. Einleitende Ansprache an das Publikum. Festgesang an die Künstler von Schiller und Mendelssohn B., ausgeführt von der Liedertafel und vollem Orchester. Wallensteins Lager von Schiller, ausgeführt von Dilettanten.

Zweiter Theil: Duverture. Das Lied von der Glocke, deklamatorisch, mit lebenden Bildern. Hierauf: Epilog und Befrängung der Büste des Dichters. Zum Schluß: Das Lied an die Freude, ausgeführt von der Liedertafel, mit vollem Orchester.

Um 9 Uhr Festessen für Damen und Herren im Saale des Kasino, zu welchem Subscriptions-Listen in der Buchhandlung von Léon Saunter und im Kasino ausliegen.

Das Comité.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 9. November Nachmittags 3 Uhr.

Der landwirthschaftliche Verein des Gr. Marienburger Werders versammelt sich Donnerstag den 10. November c. 3 Uhr Nachmittags in Ziegenhof.

Montag, den 7. November c. 7 Uhr Abends im Stadtverordneten-Lokale

Gewerbe = Vereinsversammlung.

Ein Tellurium verbesserter Construction.

Ämtliche Verfügungen.

Schankmachung.

Die neuerdings auf den Straßen vorgekommenen Unordnungen veranlassen mich, die Herren Gastwirthe und Schänker darauf hinzuweisen, daß die Verabreichung von Getränken an angetrunkene Personen und die Unterlassung des Schließens der Lokale zur festgesetzten Stunde, also respektive um 10

und 11 Uhr Abends die Versagung der Pro-
longation des Consensus am Jahreschluß
im Wiederholungsfalle nach sich zieht.
Elbing, den 3. November 1859.
Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.
Nach den eingereichten Preistabellen haben
für den Monat November d. J. die Bäcker
Behring, Eisenack, Gerlach, Grunau, Mar-
schall, Peters, Seyda, Sprich, Szellinsky und
Küll die schwersten Semmeln, Eisenack und
Peters die schwersten Plagen, Peters das
schwerste Roggenbrot von feinem und halb-
feinem Mehl, Marschall, Peters und Küll
das schwerste Roggenbrot von grobem Mehl
zu liefern freiwillig übernommen.
Elbing, den 3. November 1859.
Der Königl. Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.
Nachdem der Einsaß Kuhn in Dör-
beck den zum Gegenstande der Bekanntma-
chung vom 24. März c. gemachten Bau
einer Mühle daselbst aufgegeben hat, beab-
sichtigt der Einsaß Samuel Jochem auf
seinem Grundstück daselbst diese Mühle zu
errichten.
In Gemäßheit der Gewerbe-Ordnung
vom 17. Januar 1845, §. 29, wird dieses
Unternehmen mit dem Bemerkten bekannt ge-
macht, daß etwaige Einwendungen dagegen,
binnen einer präclusivischen Frist von 4
Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntma-
chung im Danziger Amtsblatt an gerechnet,
hier angemeldet werden müssen.
Elbing, den 31. Oktober 1859.
Königliches Domainen-Rent-Amt.

Verpachtung.
Folgende der Detsch-Commune des Ma-
rienburger kleinen Werders zugehörige Per-
tinenzen sollen verpachtet werden und zwar:
I. auf 3 Jahre vom 1. Mai 1860 bis dahin
1863:
a. der Sommerort Krug nebst den dazu
gehörigen Stallungen und einer Scheune,
b. die Fahrgerechtigkeit über den Rogat-
strom bei Sommerort,
c. die Fischerei im Rogatstrom in den
Grenzen von Sommerort,
d. circa 11 Morgen hohes Ackerland,
e. " 11 " niedrige Wiesen,
die Gegenstände ad a. bis e. zusammen;
II. auf ein Jahr vom 1. Mai 1860 ab —
und wenn es von dem neuen Pächter des
Sommerort Kruges gewünscht werden
sollte, auch auf 3 Jahre — jedoch getrennt
von den Gegenständen ad I. a. bis e.
circa 16 Morgen Grusländereten.
Dazu steht Termin auf
den 29. November c. Nach-
mittags 1 Uhr
im Sommerort Kruge an und werden
Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen,
daß die Bekanntmachung der Pachtbedingun-
gen im Termine erfolgen wird.
Fischau, den 3. November 1859.
Das Detsch-Collegium
des Marienburger kl. Werders.



Bei dem Feuer
am 30. Oktober ist
von unserer Spritze
die seibene Fahne
(eine Minerva dar-
stellend) abhanden
gekommen. Dieselbe
war, an schwarzer
Stange befestigt, mit
einem Ueberzug von
schwarzer Leinwand
versehen.
Wer die Fahne in u. Spritzenhause an
den Wärter Grau abgibt, erhält eine an-
gemessene Belohnung.
Feuer-Essch- und Rettung-Verein.
Frische Malaga-Feigen,
Traubenrosinen und Citronen
erhielt und empfiehlt
A. Tochtermann.

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die
14te verbesserte, 6000 Exemplare
starke Auflage von
W. G. Campe gemeinnütziger
Briefsteller
für alle Fälle des menschlichen Lebens,
mit Angabe der Titulaturen und den
bewährtesten Regeln, Briefe schreiben
zu lernen.
Vierzehnte Auflage. Preis 15 Sgr. oder
54 Kr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller
enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur
Nachahmung und Bildung, wie auch 100
Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1)
von Eingaben, Gesuchen und Klage-
schriften an Behörden, 2) Kauf-,
Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrkontrak-
ten, 3) Erbverträgen, Testamenten,
Schuldverschreibungen, 4) Quit-
tungen, Vollmachten, 5) Anweisun-
gen, Wechseln, 6) Attesten, An-
zeigen und Rechnungen über gelieferte
Waaren.

Ausgezeichnet sind die Freund-
schaftsbriefe, die Erinnerungs-,
Entschuldigungs- und Rechtferti-
gungs-Schreiben. — Die Berichts-, Be-
werbungs- und Empfehlungs-Schrei-
ben. — Die Glückwünschungs- und
Beileidsschreiben u. die Handlungs-
briefe.
Vorräthig in Danzig bei Homann,
in Elbing bei Neumann-Hartmann.

Eine neue Sendung Glacee-Sand-
schuhe hat erhalten und empfiehlt
Auguste Kelsch.
Für Brust- und Hustenleidende
empfiehlt als das vorzüglichste, dabei ange-
nehmste Linderungsmittel den wirklich ächten
Brust-Sirup
pro Flasche 7½ Sgr. und 3 Sgr.,
ächte Brust-Karamellen, ächte Malz-, Mohr-
rüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzuder,
sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-
Pulver und sonstige Konstituren zu den billig-
sten Preisen.

G. Hakenbeck,
Conditor,
lange Hinterstraße No. 27.
Neue Malaga-Citronen
habe erhalten und verkaufe solche billigt.
G. C. Taute.
Echte geräucherter Silberlachs
ohne Köpfe und Gräten erhielt so
eben Stephani, Alt. Markt,
v. d. Müllerschen Weinhandlung.

Regenschirme
empfiehlt billigt, alte Schirmgestelle werden
nach dem Werthe mit in Zahlung genommen
bei
Eduard Krause,
Wasserstraße 80.
Regen- und Sonnenschirme werden
auf's Billigste neu bezogen, sowie auch jede
Reparatur auf's Schnellste angefertigt bei
Eduard Krause,
Wasserstraße 80.

**Polisander — mahagoni Flügel-
fortepianos empfiehlt
die Pianoforte-Fabrik
von C. B. Reich.**

Gebrauchte Halbwagen so-
wie verschriebene neue Halb-
wagen, Cariole und Jagd-
wagen empfiehlt billigt
F. R. Biegler.

Ein 180 Thlr.-Flügel aus
Breslau (neu beledert, mahag.,
6½ Octav. breit) ist für 120
Thlr. verkäuflich, oder für
1½ Thl. m. zu verm. Spiringsstr. 30, 3 Tr.
Fette Schweine stehen zum
Verkauf auf Kupferhammer.
Fette Schweine sind zu verkaufen
Angerstraße No. 33.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich
mein Lager gut und modern gearbeiteter
Herren-Kleider, Winter-Ueberzieher von 7
Thlr., gute Buckskin-Hosen von 3 Thlr. ab.
Bestellungen werden schnell und gut ausge-
führt
H. Müller, Wasserstraße 21.
Herbst- und Winter-Mägen zu billigen
Preisen empfiehlt
H. Müller,
Wasserstraße No. 21.

Eine herrschaftliche Woh-
nung von 3 Zimmern, den
nöthigen Bequemlichkeiten u.
kleinem Gärtchen ist von Neu-
jahr ab zu vermietthen. Nä-
heres Brandenburgstraße
No. 9.

Kl. Hommelstraße 4. wird gut und billig
geschrieben und Noten kopirt. — Daselbst
bittet eine geübte Schneiderin um Arbeit.
Der „Stöhr-Speicher“ ist anderweitig
zu vermietthen, desgl. eine Remise nebst Hof-
raum. Näheres bei Arnold du Bois.

Schmiedestraße No. 12. ist in der
Belle-Etage ein neu möblirtes Zimmer zu
vermietthen.

G. Glinski's
photographisches Atelier,
Alter Markt No. 63.,
ist täglich von 9 bis 3 Uhr Nachmittags zur
Aufnahme der verschiedenartigsten photogra-
phischen Portraits geöffnet und können die-
selben in jeder beliebigen Größe auf Glas,
Wachsleinwand und Papier ohne Retouche
geliefert werden. — Wegen der kurzen Tage
und der so häufig vorkommenden trüben Wit-
terung bitte ich ganz ergebenst das geehrte
Publikum, die Weihnachtsbestellungen nicht
bis auf die letzten Tage zu verzögern.

Leidenden und Kranken
sende ich auf portofreies Verlangen un-
entgeltlich und franko die Schrift:
Untrügliche Hilfe für alle Lei-
dende, denen an rascher und sicherer Her-
stellung ihrer Gesundheit liegt, auf be-
währte Heilmittel der Natur und lange
Erfahrung gegründet. Nebst Attesten.
Sofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

Eine erfahrene Wirthin für eine
Land-Wirtschaft, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, möge sich melden in Elbing äußern
Mühlendamm No. 10.

Mädchen, die die Schneiderei erlernen
wollen, können sich melden
Gr. Hommelstraße No. 6.

1000 Thaler sind auf ein ländliches
Grundstück zur ersten Stelle sofort auszuleihen.
Adressen unter A R. 10. werden in der
Expedition dieses Blattes angenommen.

Junkerstraße No. 26. wird Fleisch zum
Räuchern angenommen.

Ein Gummischuh ist verloren. Ab-
zugeben gegen Belohnung Mauerstr. 18., 1 Tr.

1 Kinder-Gummischuh ist Freitag in der
Fischerstr. verloren. Wiederbringer erhält eine
angemessene Belohnung Wasserstr. No. 42.

Bestellungen zur nächtlichen Reinigung
werden zu jeder Zeit angenommen und prompt
und reell ausgeführt von C. R u s c h ,
neustädtische Wallstraße No. 15.



Das Dampfboot „Fulton“ fährt von
jetzt ab und ferner bis zum Schluß der
Schiffahrt von Elbing jeden
Montag, Mittwoch und Freitag;
von Königsberg jeden
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Ball-Coiffuren, Blumen, Federn,
 vorzügliche **Glacée-Sandshuhe**, sehr schöne
Bänder 2c. 2c. empfiehlt auf's Billigste
Joh. Frankenstein.

Double-Jacken für Damen und Kinder,
 beste Sorten **Gummischuhe** und (self acting) in großer
 Auswahl äußerst billig bei
Joh. Frankenstein.

Kagelmann & Hooch,
 Alter Markt No. 31.,
 erlauben sich zum bevorstehenden Martini-Markt ihr
Tuch-, Manufaktur- und Mode-
Waaren-Lager

bestens zu empfehlen.

Wir empfehlen unser neu fortirtes Waarenlager sehr
 guter Tülls, weiße und schwarze fac. Zenge, Streiftülls,
 Blondes, eingelieferte Stickerien, Neglige- u. Schürzenzeuge,
 Parchends, Strickwolle, niedliche Wollhäubchen, Shawls 2c.
J. H. Schultz & Co., lange Hinterstr. No. 12.

Ausverkauf
 von Perlen, Canavas, Seide a
 Töckchen 6 Pf., echter Gold- und Silber-
 Cantille, angefangenen Stickerien
 in geschmackvoller Auswahl und Stickmu-
 stern bei
L. A. Fersenheim.

Für Putzmacherinnen
 empfiehlt Blumen zu den billigsten Preisen
L. A. Fersenheim.

Gummischuhe
 für Damen empfing in recht guter Qualität
 und empfiehlt a Paar 1 Tblr. 5 Sgr.
 Die guten billigeren Schuhe für Damen,
 Herren und Kinder empfiehlt ebenfalls in
 großer Auswahl und jeder Größe.
F. E. Blum, Wasserstr. 37.

Die Niederlage landwirth-
schaftlicher Maschinen
 und Ackergeräthe aus der Fabrik von
 G. Hambruch, Bollbaum & Co. empfiehlt
 solide und dauerhaft gearbeitete hölzerne und
 eiserne Dresch-Maschinen neuerer Kon-
 struktion, Reinigungs-, Säcksel- und
 Mähmaschinen, Schrotmühlen 2c.
 Sämmtliche Artikel werden bei mir zu den
 billigsten gestellten Fabrikpreisen verkauft, und
 bitte bei vorkommendem Bedarf um deren
 gütige Beachtung.

Gleichzeitig empfehle mein Stabeisen-
 und doppelt gesiebtes Rußkohlen-
 Lager zu billigen Preisen.

R. W. Pieper.
 Junkerstraße No. 42.

Sein Lager von sehr schönen engl.
Maschinenkohlen, Kamin-
 und dopp. gesiebte **Nuss-Kohlen**
 empfiehlt billigst

Rudolph Maas,
 lange heilige Geiststrasse No. 48.

Ich bin wieder reichlich mit allen Sorten
 Federn und Daunen versehen.

Wittwe Foss, Königsbergerstraße No. 28.

Eine Drehbank ist zu verkaufen
 große Stromstraße No. 4.

Große Pommersche Gänse-
 Brüste (ca. 2 1/2 Pfd. schwer),
 Gothaer Cervelat-Wurst,
 ächte Teltower Rübchen und
 russische Tafelbouillon em-
 pfing in neuer Sendung
Herrmann Entz.

Ananas in Karaffen, franz.
 Früchte in Zucker-Saft, candirt.
 Ingber-Sucade, cand. Pomran-
 zenschaalen, neue Traubrosinen,
 Smr. Feigen, Türkische, Böh-
 mische wie Montauer Pflaumen,
 Pflaumenkreide, geback. Kirschen,
 trock. Blaubeeren, wie geschältes
 Backobst empfiehlt
Arnold Wolfeil.

Arnold Wolfeil.
 Rechte Savanna-, Bremer
 wie Hamburger Cigarren,
 in abgelagerter Waare empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Gothaer Cervelat-Wurst,
 schöner Qualität, empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Saure Gurken

empfehl als etwas Schönes

Wex, Junkerstraße 19.

Geputztes Schwein- und Rindfleisch
 empfiehlt die Fleisch- und Wurst-Handlung
 von **Gustav Will.**

Schöner Sauer-Kunst ist zu haben
 Junkerstraße No. 52. bei **A. Kaufmann.**

Weizen-Treber ist zu haben
 gr. Vorbergstraße No. 23.

Kunst,

gut sauer, bei

A. Dous,

Herrenstraße No. 12.

Das Sargmagazin
 Alter Markt No. 61.,
 von **Adolph Liedtke**
 empfiehlt Särge aller Art zu billigen
 Preisen.

Meinen geehrten Kunden zeige ich er-
 gebenst an, daß ich die Hausbade- Brode
 von heute ab um 10 Uhr Vormittags zum
 Baden annehme. Für die strengste Reellität
 und ein gutes und billiges Baden werde ich
 stets bemüht sein. Gleichzeitig empfehle ich
 alle Sorten Roggenbrode von ausgezeichne-
 tem Geschmack und Größe.

E. Szekinsky, neust. Junkerstr. 49.

Neue Getreide-Gewichtschalen von ver-
 schiedener Größe, auch nach preussischen Sches-
 feln, und Zollgewichte zu einer jeden Getreide-
 gewichtschale werden verfertigt bei

E. Enderich, gr. Wunderbergstr. 24.

Dieselbst werden Gummischuhe besohlt
 und reparirt, so wie Filz- und Lederschuhe
 mit Gummisohlen versehen.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten em-
 pfiehlt sich den geehrten Damen zum Frisiren
D. Oske, Logenstraße No. 1.
 Ordentl. Dienstmädchen können sich das. melden.

Englische Regenröcke wie jede
 Arten von Gummischuh werden schnell von
 jedem Fehler reparirt Junkerstr. 49. Seiffert.

Ein Bursche, der das Schneider-Gewerbe
 erlernen will, kann gleich in die Lehre treten
 bei **E. Wagner,** Kettenbrunnensstr. No. 9.

Lumpensortirerinnen
 können sich melden
 Herrenstraße No. 14.

Einer anständigen Wirthschaftsmamsell,
 die ihre Befähigung zur Führung eines
 größeren ländlichen Haushaltes glaubhaft
 nachzuweisen vermag, kann ich sogleich oder
 spätestens Neujahr anzutreten, eine gute
 Stelle nachweisen.

Sowinski,
 Königsbergerstraße No. 3.

Mit Putzmachen empfiehlt sich und wird
 eine jede feine Handarbeit übernommen, gut
 und billig ausgeführt von

Bertha Hummler,
 Wasserstraße No. 18, 2 Tr. hoch.

Eine geübte Schneiderin wünscht in und
 außer dem Hause beschäftigt zu werden. Nä-
 heres Logenstraße No. 11, 1 Treppe hoch.

Eine Amme, wo möglich vom Lande,
 kann sich melden Große Stromstraße No. 1.,
 am fl. Erzerplatz.

Am Montag den 3. d. Abends ist von
 der Ziegelscheunstraße bis zur Spieringstraße
 ein großes weißfarirtes Schwal-Tuch verloren
 gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine
 gute Belohnung Spieringstraße No. 11.

In der Nacht vom 29. bis 30. Oktober
 sind mir von der Weib 3 Jährlinge ver-
 schwunden und zwar: 1) 2jährige Stute mit
 weißer Mähne, weißem Schweif und Blöß,
 2) einjährige Stute, braun, ohne Abzeichen,
 3) ein halbjähriger Hengst, hinten weiße
 Füße bis an die Knie, breiter Blöß, weiße
 Mähne und Schweif. Dem Wiederbringer
 sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

Johann Weisner,
 in Adlich Neudorf, bei Altfelde.

Tanz für Bürgerfamilien
 findet Montag den 7. November bei mir
 statt, wozu freundlichst einladet

H. Krüger.

Tanz-Musik.

Sonntag den 6. d. M. in der Erholung,
 Montag: **Musikalische Unterhaltung**
 Der Weg über den Hommelberg ist trocken.

Neue Welt.

Sonntag den 6. d. M. findet Tanz statt.

Sonntag den 6. d. M. musikalische
 Unterhaltung an der Schillingsbrücke
A. Reyer.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing

Beilage

Aus der Provinz.

Danzig. (Stb.) Es ist unbefreiblich und unheimlich, wie unsere gute Stadt ihren Charakter geändert hat; selbst an der Börse ist „die Waiz“ nur noch Nebenache, — ein ungeheurer Kunstfian hat Alles erfasst. Man findet nicht drei Leute bei einander stehen, die nicht über das Schillerfest sprächen; unter vielen ist jedenfalls einer, der bei den projektirten Aufführungen mitwirken wird, wenn nicht anders, so als Strauch in der Mülli-Szene, und wo man sechs Menschen vereinigt sieht, da findet man mindestens ein Comité-Mitglied darunter. Sollte das wahrhafte Verehrung sein? oder ist nicht vielmehr die Eitelkeit im Spiel? Man sollte nur jedem dieser plötzlich wie die Pilze über Nacht aufgeschossenen Schiller-Enthusiasten auf den Zahn fühlen, was er denn recht von Schiller und seinen Werken weiß, geschweige was er fühlt: es würden manche komische Ergebnisse zu Tage kommen. Dieser will diese, Jener jene Gasse oder Bierstube zc. in Schillerstraße, Schillerhalle u. s. w. umgelaufen haben, und wie man unter der Hand spricht und hört, sollen auch die bisherigen Schillerhäuser vom 10. November ab Schillerhäuser genannt werden. Alles ist in einer schrecklichen Aufregung, und man kann sich nur zureufen: „In des Herzens heiligste Räume Ruht Du stiehn aus des Lebens Drang.“

† Königsberg. Der unter dem Namen „Cholera“ bekannte Würgengel ist nunmehr in optima forma hierorts eingezogen, Nahrung erhaltend durch das nasale Wetter des Spätherbstes, durch die vielerlei faulen Gräben, durch die vielerlei kleinen und großen Leiden der Armenbevölkerung. Die gesetzlich angeordnete „Sanitäts-Commission“ ist ins Leben getreten und hat gleich von vorn herein eine Präventiv-Maßregel getroffen, die wie als eine in ihren Folgen praktische und segensreiche bezeichnen müssen. Die Apotheker sind nämlich angewiesen worden, allen den Einwohnern, die an der Choleraerkrankung darniederliegen und Medicamente aus den Apotheken holen lassen, zur Herstellung ihrer Gesundheit diese Medicamente in jedem Falle sofort ohne Zeitaufenthalt und auch gratis dann zu verabreichen, wenn der Besteller etwa aus Armut die Kosten dafür gleich zu bezahlen außer Stande sein sollte, damit durch Verzögerung irgend welcher Art keines Menschen Leben gefährdet werde. Die Apotheker hätten in solchen Fällen ihre Liquidationen einzureichen und die Zahlung aus den Fonds der Armen-Direktion der Commune entgegen zu nehmen. Wenn man bedenkt, mit welchen Widerwärtigkeiten der Arme zu kämpfen hat, wenn derselbe erkrankt, seine Armut feststellen zu lassen, auf den Magistrat zu laufen, Bescheinigungen vom Meier, Discretionsinspektionsbeamten, Armenvorsteher einzuholen, den oft nicht zu Hause befindlichen oder anderweit beschäftigten Armenarzt zum Krankenbesuch zu bitten und nochmals zu bitten, und die Armen-Medizin aus der Apotheke am Ende erst dann erhält, wenn der Würgengel sein Opfer schon halb mit den Krallen ergreift, alsdann muß man eine Humanitäts-Maßregel wie die oben bezeichnete auch als einen großen Fortschritt unserer Zeit freudig begrüßen. Bis heute sind 100 Einwohner als an der Cholera erkrankt der Sanitätsbehörde angemeldet. Die Todtenliste weist eine nicht kleine Anzahl von Armen wie Reichen, Kindern wie Erwachsenen, als an der geheimnißvollen Seuche verstorben, auf. Sie früher so auch jetzt wieder kommen Fälle vor, daß, stirbt Jemand in einem von mehreren Menschen bewohnten Hause an der Cholera, oft auch fast gleichzeitig oder wenige Tage nach dem Tode desselben, einer oder mehrere von den übrigen Hausbewohnern, selbst dann, wenn sie in ganz isolirten Etagen wohnen, zuvor vollkommen gesund waren, ebenfalls an der Cholera erkranken und daran sterben. Das macht die leidenschaftliche Aufregung, das macht — die Angst. Den Höhepunkt dürfte die Krankheit, die jetzt als Epidemie betrachtet werden kann, nach den Mittheilungen der Aerzte, während der Zeit des Schillerfestes erreichen. So triffe die Zeit, so frohlig das Wetter, so frohlig kalt kommen uns hier die Vorbereitungen zu dem herrlichen Schillerfest vor. Ein einfaches, trockenes, profaisches Programm. Die Billets zu den besten Plätzen im Theater für alle drei Schillerfestabende wurden vorgestern am 1ten November in drei Stunden verkauft. Gensdarmen mußten die Schiller-Enthusiasten zurückdrängen. Das Fest-Comité verlangte a priori Billets zu den besten Plätzen für sich und die Freunde; die Theater-Direktion sagte: „gut, aber dann muß ich für meine Freunde und Kunden beste Plätze a priori auch für mich mit Beschlag belegen.“ Dies ist geschehen und deshalb zum Theil der rasche Billet-Verkauf gleich am ersten Tage und gleich in wenigen Stunden. Die Zerwürfnisse des Fest-Comité's mit dem Polizei-Präsidenten wegen Verweigerung der öffentlichen Feiern sollen beseitigt, der Herr Polizeipräsident Murauch mittlerweile nach Berlin berufen sein. Eine Epöche-Feier hat Orchester-Direktor Laublen zu seinem Theater-Benefiz benutzt. Dr. Rupp liest über Schiller, Hagen über neuere Kunstentwürfe.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Gefunden resp. als verdächtig abgenommen sind: 1 Fognette, 1 Kopskissenbezug und 1 Fische, 1 Wagenschlüssel, 1 schwarz baumwollener Regenschirm, 1 Decke, schwarz, und 1 Decke, braune Wolle, zwei Pferde (1 Fuchswallach und 1 Rappwallach). Gestohlen resp. verloren ist: 1 schwarz-

seidene Mantille, vor deren Ankauf gewarnt wird.

Elbing, den 2. November 1859.
Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Das Planiren von Bagger-Erde auf dem altstädtischen Rossgarten wird
Montag den 7. d. Mts.
4 Uhr Nachmittags
an Ort und Stelle an den Mindestfordernden ausbezogen werden.
Der Versammlungsort ist an der Rossmühle.
Elbing, den 3. November 1859.
Die Kammerei-Deputation.

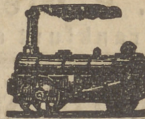
Die Auktion des hiesigen Leih-Amtes, in welcher die verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Betten zc. verkauft werden sollen, wird am **14. November c. und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr** im Hause des Rentanten Förster, lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden.

An den Tagen vom 10. bis 12. November wird das Leih-Amt nur für die Pfandschuldner geöffnet sein, welche, um den Verkauf der verfallenen Pfandstücke zu verhindern, dieselben einlösen, oder eine Prolongation der Darlehne beantragen wollen.

Elbing, den 5. November 1859.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amtes.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Es soll die Lieferung von:

- 55,000 Kiefern Mittelschwellen,
- 15,000 Kiefern Stoschwellen und
- 1,530 Kiefern Weichen- und andern Schwellen

für die Königl. Ostbahn im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu steht ein Termin auf

Dienstag, den 15. November c.
Vormittags 11 Uhr

in dem auf dem hiesigen Bahnhofe befindlichen Bureau des Unterzeichneten an.

Die Offerten sind bis zu diesem Termin portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Eisenbahnschwellen für die Königl. Ostbahn.“

versehen, an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Oeffnung der Offerten erfolgt zur genannten Terminsstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in Königsberg, Danzig, Schneidemühl und Frankfurt a. O. in den Bureaus der Betriebs-Inspektionen, in Elbing in dem Stationsbureau einzusehen und zu entnehmen, auch werden dieselben auf portofreie Besuche unentgeltlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 25. October 1859.

Der Königl. Ober-Betriebs-Inspector.
Grillo.

Bekanntmachung.

Zufolge höherer Bestimmung sollen drei Königl. Dienstpferde am **Sonnabend den 5. November d. J. Nachmittags 1 Uhr** auf dem Marktplatz der Stadt Saalfeld meistbietend öffentlich verkauft werden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Rantonement Saalfeld, den 31. October 1859.

Kommando der 3. reitenden Batterie 1. Artillerie-Regiments.

Wichtig für Kranke u. Erzieher!

Von Dr. Fränckel's ärztlichem Rathgeber bei

Harn- und Geschlechts-Krankheiten

ist die III. vermehrte Auflage erschienen und durch **Neumann-Hartmann** in Elbing zu beziehen. Preis 15 Sgr.

Tabellen

zur

Preisberechnung der einzelnen Pfunde eines Zoll-Centners, oder wenn 100 Pfund so und so viel kosten, was kostet dann 1 Pfund nebst Verhältniß-Tabellen des neuen Gewichtes gegen altes Gewicht.
Von **G. Z. Armbruster**. — Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Bei dem jetzt neu eingeführten Gewicht ist dieser Rechenknecht dem handeltreibenden Publikum sehr nützlich.

Vorräthig bei **Neumann-Hartmann** in Elbing.

Bei **B. S. Berendssohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Neumann-Hartmann** in Elbing zu haben:

Der Zauberstab,

oder:

Das Neueste der Taschenspielerkunst und natürlichen Magie, enthaltend: 55 neue, von den bedeutendsten Künstlern ausgeführte, bisher nicht veröffentlichte, Wunder erregende mechanische Kunststücke, 93 Kunststücke aus dem Gebiete der Physik, Chemie und Optik, 12 magnetische Kunststücke, 67 Kartenkunststücke, 65 arithmetische Belustigungen, nach eigenen Experimenten und mündlichen Ueberlieferungen der bedeutendsten Künstler der Neuzeit:

Bosco, Döbler, Philippe, Robin und Anderen, zum erstenmale der Oeffentlichkeit übergeben und durch 88 Abbildungen erläutert von

Professor Hermanns.

3te bedeutend vermehrte Auflage. 272 Seiten, gebunden. Preis 25 Silberggr.

Wir glauben uns der Anpreisung dieses in jeder Art einzigen und neuesten Werkes enthalten zu dürfen, indem wir auf den reichen

292 Placen

enthaltenen höchst interessanten Inhalt verweisen, deren jede einzelne ohne Schwierigkeit und ohne complicirte Apparate leicht ausführbar und durch den Reiz der Neuheit überraschen muß.

Sein Lager reeller und billiger

1857ger Weine

empfiehlt **Ferd. Freundstück.**

Strick-Wolle, Camisöler und **Beinkleider** empfiehlt in der größten Auswahl

Ferd. Freundstück.

Schwarz Moulesquin- und Sammetband zu auffallend billigen Preisen empfehlen

Rahn & Rolling.

Thorner Pfefferkuchen

von d. H. Gustav Weese empfing und empfiehlt

M. A. Christophe,

Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant, Fischerstraße No. 6.

Beste New-Castler Rußkohlen empfiehlt **A. Volckmann.**

Am 30. November und 1. December 1859.

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens sind: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5000, 58 mal fl. 4000, 366 mal fl. 2000, 1944 mal fl. 1000, 1770 mal fl. 250.

Diejenigen d. Kurhessischen Anlehens sind: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000 u.

Jedes Obligationssloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco überandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen direct zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft,
in Frankfurt a. M., Zeil 33.

Ich habe mein Atelier nach der Brückstraße No. 26. im „goldenen Löwen“ bei Herrn Sudermann verlegt und danke dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum für das langjährige Vertrauen und bitte auch ferner in dem neuen Lokale mich mit Aufträgen zu beehren.
Elbing, im October 1859.

Ph. Porekeit,
Bildhauer und Modellirer.

Allen Leidenden und Kranken

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Uhrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstodungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, (13. Abdruck,) unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

Frankfurter Brat- und Leberwürste

prima Qualität — (geräuchert) — täglicher Versandt.

Nachdem für diese **DELICATESSEN** die Saison eingetreten ist, sind solche von nun an wieder wie gewöhnlich in anerkannter Güte von Unterzeichnetem gegen franco Einsendung des Betrags direct zu beziehen.

Bratwürste kosten 4 Thlr. pr. Kiste v. 11 Pfd. (od. 44 Stück) mit
Leberwürste „ 4½ „ „ „ „ 11 „ Verpackung

J. P. Greim

in Frankfurt a/Main.

Ganz feine Raffinade, in kleinen Broden a 5½ Sgr. pro Pfd., im Str. bedeutend billiger, empfiehlt

Otto Meyer,
heilige Leichnamstraße 21.

Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackergeräthschaften, sowie diverse Gusswaaren, aus der H. Hötter'schen Konfurs-Masse, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter und stehen die Maschinen u. s. w. in der Fabrik Neustädtische Wallstraße No. 161. zur Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen Maschinen werden, gleich früher, prompt besorgt.

Gustav Evers,

gerichtlicher Verwalter der Hötter'schen Konfurs-Masse.

Mein

Sarg-Magazin

bietet stets die größte Auswahl zu äußerst billigen Preisen

A. E. Küster,

Kurze Hinterstraße No. 13.

Eine Del-Lampe mit vier Arme so wie div. Wand-Lampen sind zu haben.
Fischerstraße No. 6.

Ein lindenes, zweithüriges Kleiderspind ist zu verkaufen auß. Georgendamm No. 11.

Zum Verkauf 1½, 1 und ½olliger Dielen verschiedener Länge finden Kauflustige an der Haltestelle Liebmannsdorf

jeden Dienstag und Donnerstag
und in Schreit an der Passarge
jeden Mittwoch von 10 Uhr

Vormittags ab

unterzeichneten Beauftragten zur Geschäfts-
abschließung der daselbst lagernden fertigen
Bölder vor.

Födersdorf, den 31. October 1859.

H. Gebauer.

Holz-Verkauf in Samschau.

Um die hiesigen Vorräthe bestehend in ca. 15,000 Stück trockener Dielen und ca. 2500 Klasten verschiedener trockener Brennholzer zu räumen, wird ein Auktions-Termin im hiesigen Hofe auf den 21. November c. Vormittag 9 Uhr angesetzt.
Das Dominium.

Die Erben sind gesonnen **Sonntag, den 13. November** das Jacob Stobische Grundstück in Wengelwalde No. 17. durch öffentliche Auktion zu verkaufen, mit 4½ Morgen kuhl. Maas. Liebhaber können sich am oben bestimmten Tage um 1 Uhr in demselben Hause einfinden.

Eine möbelirte Stube ist zu vermieten.
G. Preusschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Familienverhältnisse wegen ist die Wohnung alter Markt No. 38, von 3 Stuben, Küche u., von jetzt oder von Neujahr zu vermieten. Näheres Fischerstraße No. 40.

Empfehlenswerth

für Anlage kleiner Ersparnisse, Festgeschenke u., sind die königl. bayr. Ansbacher Eisenbahn-Anlehens-Loose.

Prämien fl. 25,000, 20,000 u. u.

Nächste Prämienziehung am 15. November.
Verloosungsplan gratis. Obligationssloose dieses Anlehens à 4½ preuß. Thlr. bei

Moritz Stiebel Söhne,

Bankiers in Frankfurt a. M.

Zur Erlernung des Barbiergegeschäfts und der kleinen Chirurgie wünsche ich einen ordentlichen Knaben als Lehrling. Näheres zu erfahren bei Schuhmachermeister C. Thiel,
Fischerstraße No. 14.

Ein gewandter und zuverlässiger Diener findet im „Hofe zu Maldeuten“ einen guten Dienst. Nur persönliche Meldungen werden angenommen.

Die Gröffnung

der oberen Räumlichkeiten meiner Restauration und Bierhalle, welche zum Besuche eines hochgeehrten Publikums auf's Comfortabelste eingerichtet sind,

auf Sonnabend
den 5. d. Mts.

zelle ich hierdurch mit dem Bemerken ergebenst an, daß an gedachtem Abend musikalische Vorträge stattfinden werden.

H. Stummer.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage **Sherrenstraße No. 14.**

Produkten-Geschäft

errichtet haben. Unter Versicherung einer reellen Bedienung empfehlen wir unser Unternehmen hiedurch angelegentlichst.

Bernh. Goldberg & Co.,

Sherrenstraße No. 14.

Als alleiniger Erbe des hieselbst am 18. Oktober c. verstorbenen Pr.-Leutnants a. D. Bethke fordere ich alle Diejenigen, die mit dem Verstorbenen in Geschäftsverbindung gestanden haben, hierdurch auf, die etwaigen Rückstände an den Herrn Kaufmann Freundstüd in Elbing abzuführen. Derselbe ist von mir ermächtigt, die Nachlassangelegenheit zu reguliren.

Elbing, den 28. October 1859.

Carl Ludwig Bethke.

Dr. Loewenstein,

homöopathischer Arzt aus
Bromberg,

wird Freitag den 4. und Sonnabend den 5. November in Elbing (Königl. Hof) für Kranke, welche an chronischen Uebeln leiden, zu sprechen sein.

Elbinger Käsefabrikanten,

die ihr Fabrikat, gleich viel welche Sorte, um ½ bis 1 Thlr. pro Ctr. höher verwerthen wollen, und zwar gegen sofortige baare Zahlung, belieben ihre vollständige Adresse in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine kleine Bestigung wird zu pachten gesucht. Offerten mit den näheren Bedingungen werden sub A. B. 22. Elbing post. rest. erbeten.

Es hat sich bei mir ein großer schwarzer Hund eingefunden, unten an der Brust weiß, Füße klein wenig weiß und kann ihn sich der Eigentümer gegen die Insertionskosten von mir abholen. Sam. Schmidt, Alsbuden.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.